

## General-Versammlung des Vereins am 6. Mai 1883.

---

Dieselbe wurde um 11 Uhr Vormittags durch den stellvertretenden Präsidenten, Prof. Schaaffhausen mit folgenden Worten eröffnet:

„Da unser langjähriger Vereinspräsident, Herr Professor aus'm Weerth am 20. März 1883 sein Amt niedergelegt hat, so liegt es mir ob, Ihnen die Jahresrechnung für 1882 vorzulegen und wie es üblich ist, über die wichtigeren Ereignisse, welche seit der letzten Generalversammlung am 31. Juli 1882 den Verein betrafen, zu berichten.

Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug am 31. Dec. 1882: 597, dazu kamen 30 Schulanstalten, 13 Ehrenmitglieder, 3 Vorstandsmitglieder, der Rendant und 16 ausserordentliche Mitglieder, im Ganzen also 661, denen in diesem Jahre noch 4 beigetreten sind. Gestorben sind im Jahre 1882: 10 Mitglieder, die Herren Pfarrer Seeger, Ruhr, Dr. Schmitt, Excellenz von Köhlwetter, Frhr. von Geyr-Schweppenbourg, Canonicus Graf Spee, H. Clave von Bouhaven, Dr. Drewke, Prof. Obernier, Commerzienrath Königs und 2 im Jahre 1883: H. Raderschatt und Commerzienrath Camphausen. Ausgetreten sind 26 Mitglieder. Neu eingetreten sind im Jahre 1882: 31 Mitglieder, deren Namen schon in der letzten Generalversammlung angegeben worden sind. Hinzuzuzählen ist noch Herr Generalmajor von Hilgers in Braunschweig. Im Jahre 1883 sind eingetreten die Herren Baumeister Hermann in Cleve, Maurermeister Stirtz in Bonn, Carl Christ in Heidelberg und die Museumsdirection in Nymwegen. Gewonnen sind also 36 Mitglieder gegen einen Verlust von 38. Der Bestand ist also fast unverändert geblieben. Seit der letzten Generalversammlung hat der Vorstand, und zwar am 26. Nov. 1882 die Herren

Professor Lindenschmit in Mainz und Dr. Otte in Merseburg wegen ihrer hervorragenden Verdienste um die Alterthumsforschung zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die gleiche Ernennung ist am 17. April dem Herrn Geheimen Legationsrath von Reumont in Aachen, der am 3. Mai sein 50jähriges Doctor-Jubiläum gefeiert hat, für seine Leistungen auf dem Gebiete der Geschichte und Kunstgeschichte des Mittelalters zu Theil geworden. Da ein Verein, der seine Blüthe erhalten und stets Grösseres leisten will, nicht stillstehen darf, sondern wachsen muss, werden wir besondere Mittel in Thätigkeit setzen müssen, um neue Mitglieder zu werben und ist vom Vorstande schon eine an die geeigneten Personen zu richtende Einladung in Aussicht genommen. Die Mitglieder des Vereins mögen dem Vorstande in diesem Bemühen ihre Unterstützung gewähren.

Seit wir das Glück haben, ein wohlbegründetes rheinisches Provinzial-Museum hierselbst zu besitzen, werden die Mittel des Vereins fast ausschliesslich für die Publication literarischer Arbeiten verwendet. Es sind seit der letzten Generalversammlung die Hefte LXXIII und LXXIV unserer Jahrbücher mit zusammen 15 Tafeln herausgegeben worden, das Heft LXXV mit 5 Tafeln ist im Druck begriffen und wird im Juni erscheinen.

Aus der Rechnung für 1882 theile ich die wichtigeren Posten mit:

Die Einnahmen betragen M. 7437,60

die Ausgaben „ 6750,13

es bleibt ein Bestand von M. 687,47

Für Drucksachen wurden verausgabt	M. 1934,32
Für Zeichnungen „ „	„ 1979,63
An Honoraren „ „	„ 816,80
Für Buchbinderarbeiten „ „	„ 594,60
Für die Bibliothek „ „	„ 651,08
Für Cassenführung, Porto u. dgl. Ausgaben „	605,96

Die Verausgabung von 1000 Mark, die für Herstellung der Photographieen von Kunstgegenständen der Ausstellung in Düsseldorf geschenkt waren, ist in besondere Rechnung gebracht, die erst im Juli abgeschlossen werden kann.“

Der Vorstand hatte, um in dieser Generalversammlung dem Rendanten die Décharge ertheilen zu können, die im vorigen Jahre gewählten Revisoren, die Herren Baron von Neufville und Hauptmann a. D. Würst, um Revision der Rechnungen ersucht. Der Vorsitzende ersucht um nach-

trägliche Genehmigung dieser Wahl. Diese Genehmigung erfolgt und es wird dann, da die Revisoren die Rechnung richtig befunden, dem Herrn Rendanten mit bestem Danke für seine Mühewaltung die Décharge ertheilt. Hierauf wählte die Versammlung schon jetzt dieselben Herren als Revisoren für die Rechnung des laufenden Jahres 1883.

Hierauf berichtet der Vorsitzende, dass am 21. Januar 1882 das Ober-Präsidium dem Vorstände angezeigt hat, dass durch Allerhöchste Ordre vom 2. Dezember 1881 dem Verein die Rechte der juristischen Person verliehen worden sind. Es ist dem Vorstände nicht gelungen, die seit längerer Zeit in seiner Zusammensetzung bestehende Lücke auszufüllen. Die Stelle eines Secretärs ist unbesetzt geblieben und haben sich besonders die Herren aus'm Weerth und van Vleuten bestrebt, durch Uebernahme der betreffenden Arbeiten die Interessen des Vereins zu wahren. In der letzten Generalversammlung war schon beschlossen worden, dass dem Präsidenten für Secretariatsarbeiten und dem Bibliothekar ein Fond zur Bezahlung von Hülfarbeiten zur Verfügung gestellt werden soll. Es erscheint dem Vorstände zweckmässig, diese Beträge zu normiren. Derselbe beantragt desshalb, sowohl dem Secretariat als dem Bibliothekar einen Fond bis zu 300 Mark jährlich zur Verfügung zu stellen. Dieser Antrag wird angenommen.

Als ein wichtiges Ereigniss für den Verein bezeichnet es der Vorsitzende, dass der Präsident, Professor Dr. aus'm Weerth, der bereits in der vorjährigen Generalversammlung auf das Bestimmteste erklärt hatte, nur noch ein Jahr das Präsidium führen zu wollen und am 30. Dezember 1882 beim Vorstände aus Gesundheitsrücksichten einen 3 monatlichen Urlaub nachsuchte, am 20. März durch ein Schreiben aus der Krankenanstalt Johannisberg sein Amt niedergelegt hat. Der Vorstand hat es nicht unterlassen, ihm bei dieser Gelegenheit für seine langjährige, erfolgreiche und aufopferungsvolle Thätigkeit auch im Namen des Vereins seinen Dank und seine Anerkennung auszusprechen. Ausserdem hat Herr von Claer auf das Bestimmteste den Wunsch kundgegeben, von dem Amte des Bibliothekars entbunden zu werden. Wir sind ihm ganz besondern Dank dafür schuldig, dass er die lange vernachlässigte Bibliothek in eine vortreffliche Ordnung gebracht hat. Der Vervollständigung derselben, die für unsere Landesgeschichte eine nicht zu unterschätzende Bedeutung hat, ist eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Es wurden dem Vereine 22 Bücher geschenkt, 49 wurden neu angeschafft, mit 102 Vereinen findet ein Austausch der Publicationen statt. Als werthvolle Geschenke

für dieselbe sind das von der General-Direction der Archive in Berlin zugesandte Balduineum sowie E. aus'm Weerth's Wandmalereien des Mittelalters in den Rheinlanden anzuführen.

„Innerhalb dieses Jahres“, bemerkt der Vorsitzende weiter, „hat auch die Ueberführung des grössten Theiles unserer Alterthümersammlung in die Räume des Nasse'schen Hauses stattgefunden. Für die im Arndthause verbleibende Bibliothek und einige in der Remise daselbst aufbewahrten Steinmonumente hat die Stadtbehörde die Ueberlassung der dazu erforderlichen Räume des Arndthauses in dankenswerther Weise auf ein ferneres Jahr bewilligt. Wo unsere Vereinsammlung ihre endgültige Aufstellung finden wird, ist noch nicht mit Sicherheit vorauszusagen. Es droht uns zunächst eine nochmalige Ueberführung der Sammlung in ein der Provinzialverwaltung zugehöriges Haus auf der Baumschuler Allée, indem die letztere die für das Nassehaus zu zahlende Miethe zu hoch gefunden hat. Die Commission für die Provinzial-Museen hat nun zwar bei seiner Exc. dem Herrn Minister von Gossler Schritte gethan, eine solche die Sammlung immerhin gefährdende Uebersiedelung verhüten zu wollen. Es ist aber auf diese Eingabe noch keine Antwort erfolgt. Die Provinzial-Verwaltung hat bereits im Juni ein Grundstück an der Colmantstrasse für den Neubau eines Museums angekauft, dessen Vollendung wohl einige Jahre in Anspruch nehmen wird. Die Commission für die rheinischen Provinzial-Museen wie der Director des Bonner Museums und Ihr Vereinsvorstand hatten wiederholt das Nassehaus als ein sehr geeignetes Lokal für das Provinzialmuseum sowohl dem Ministerium als dem Provinzialausschuss gegenüber bezeichnet. Da ich selbst der letzten Sitzung der Commission, die sich mit dieser Frage beschäftigte, am 24. Mai in Bonn beizuwohnen verhindert war, erlaubte ich mir vor der Sitzung des Provinzialausschusses in Düsseldorf, in der über die Angelegenheit Beschluss gefasst wurde, in einem persönlichen Schreiben an Se. Durchlaucht, den Landtagsmarschall, Fürsten von Neuwied noch einmal alle die Erwägungen zusammenzustellen, von denen die Commission ausgegangen war, als sie das Nassehaus empfahl. Dieser Schritt blieb aber ohne Erfolg. Die Zukunft wird darüber entscheiden, ob die Wahl jener Baustelle für das Provinzialmuseum, die fern von der Mitte der Stadt und fern von der Universität liegt, eine glückliche gewesen ist.“

Es wurde hierauf zur Vorstandswahl geschritten. Es waren 29 Mitglieder anwesend. Der Vorsitzende glaubte, wiewohl der Vorstand

in keiner Weise der nun zu treffenden Wahl vorgreifen wolle, der Versammlung doch die Mittheilung machen zu dürfen, dass Herr Prof. Klein sich nun bereit erklärt habe, in den Vorstand des Vereins einzutreten und dass der Custos der Universitäts-Bibliothek, Herr Dr. Becker die Freundlichkeit gehabt habe, zu versprechen, dass er eine auf ihn fallende Wahl als Bibliothekar annehmen werde.

Zum Präsidenten wurde, da eine absolute Majorität der Stimmen sich nicht ergab, durch Acclamation Prof. Schaaffhausen, zum Vice-Präsidenten auf dieselbe Weise Prof. Klein gewählt. Als Sekretär wurde Herr van Vleuten durch Acclamation wiedergewählt, zum Bibliothekar Herr Dr. Becker einstimmig gewählt.

#### Der Vorstand.